



Gerald Rost, Charlotte Dowrtiel, Sepp Nirschl

Eine „beerige“ Einladung

Erdbeerfest der Gottfriedinger Senioren

Gottfrieding. (li) Zu einem Erdbeerfest luden am vergangenen Dienstag Charlotte Dowrtiel und Seniorenbeauftragter Josef Nirschl in die Turnhalle ein. Erdbeerplantagenbetreiber Gerald Rost – auch Bürgermeister der Gemeinde Gottfrieding – spendierte die beliebten Saisonfrüchte und hielt einen Vortrag darüber. Die Musikschule Walter Arnold übernahm die musikalische Umrahmung.

Die Farbe rot dominierte am Dienstagnachmittag, als Charlotte Dowrtiel die Gottfriedinger Senioren zum ersten Erdbeerfest begrüßte, zumindest was die Verköstigung anbelangte. Insbesondere hielt sie den Sponsor, Referenten und Bürgermeister Gerald Rost, den Zweiten Bürgermeister Georg Schmidbauer, Diakon Franz Lammer, den ehemaligen Zweiten Bürgermeister Wolfgang Dowrtiel und ihren Mitorganisator Seniorenbeauftragten Sepp Nirschl willkommen. Ihr Dank galt dem fleißigen Helferteam, ohne das ein derartiges Fest nicht auszurichten wäre.

Als Betreiber des Erdbeerparadieses Golding hielt anschließend Gerald Rost einen interessanten Vortrag über das beliebte, schmackhafte Früchtchen Erdbeere, deren Karriere anscheinend schon 149 Jahre vor Christus als „Fragaria vesca“ zu deutsch „Walderdbeere“ begann. Die Römer hatten sie bereits kultiviert und daraus Erdbeerbowle hergestellt und verspeisten sie mit Zucker und Sahne. Erst durch Kreuzungen mit den amerikanischen Früchten konnten größere und noch schmackhaftere Sorten gezüchtet werden.

Gerald Rost schilderte in groben Zügen die Historie seines Werdegangs und der Plantage hinsichtlich des Erdbeeranbaus, in der er sich in 25 Jahren großes Fachwissen rund um die Erdbeere angeeignet hat. Es sei nicht einfach, durchzuhalten – viele hätten es in seiner Zeit probiert, aber nur wenige weitergemacht. Die überwiegend erfreulichen Erfolge wurden auch bei ihm zwischendurch immer wieder von Rückschlägen getrübt. „Der Arbeitsaufwand ist enorm. Man muss mit etwa 2000 Stunden pro Hektar rechnen“, so Gerald Rost. Auch der Kapitalaufwand, verursacht durch die Spezialmaschinen, Pflanzenkosten, Lohnkosten, Verpackung und dergleichen sei nicht zu unterschätzen, genauso wie die Witterungsverhältnisse.

Im Detail erläuterte er den interessiert zuhörenden Senioren den Ablauf eines Erdbeerjahres und den Tagesablauf in der Saison. Auf vier bis fünf Hektar pflücken zehn bis zwölf Helfer die reifen Erdbeeren, die an sechs Verkaufsstellen reißenden Absatz finden. Mehrmals am Tag werden sie mit frischer Ware aufgefüllt.

Als Bürgermeister bedankte sich Gerald Rost bei den Anwesenden, dass sie so zahlreich der Einladung gefolgt sind. Die gute Resonanz freue ihn, weil derartige Zusammenkünfte die Gemeinschaft in der Gemeinde fördern.

Diakon Franz Lammer übernahm den dankenden Part an den Herrgott, der all diese herrlichen Früchte wachsen lässt. Mit dem Dankeslied in dem es unter anderen heißt: „Danke für diese schönen Stunden“ unterstrich man die gute Situation hierzulande, dem noch weitere bekannte Melodien folgten.

Walter Arnold bereicherte mit ei-

nem Musikschüler den Nachmittag mit vielen bekannten und heiteren Musikstücken zum Mitsingen und Mitschunkeln. Ein Stück vom roten Erdbeer Glück gab es dann zum Kaffeepausch, denn die riesengroßen Erdbeerkuchen wurden portionsgerecht aufgeteilt. Auch die Erdbeerbowle trug zur Auflockerung der Stimmung und dem Diskurs an den Tischen bei. Im Zuge dieser Veranstaltung informierte Seniorenbeauftragter Sepp Nirschl noch hinreichend über das sehr komplexe Themengebiet „Patienten- und Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht“.